

bataille." Die franz. Truppen ihrerseits hätten ca. 1500 Mann zu beklagen. Uebrigens sei auch das Regiment Mollondin zum Einsatz gelangt, habe aber lediglich 200 Mann verloren. Dabei sei zu berücksichtigen, dass noch täglich Versprengte zur Truppe zurückkehrten.

1) Vgl. EA V 2, 1283 c

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 36, 164-165 - Blatt 164^v und 165^r leer

91

1643 Dezember 12., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Es wäre ihm sehr zustatten gekommen, wenn er ihn über die letzt- hin auf der Tagsatzung der [V] kath. Orte in Luzern besprochenen Themen einlässlich orientiert hätte. Wie er nämlich in Erfahrung gebracht - offenbar habe es mit dem dabei begehrten Stillschweigen doch nicht so ganz geklappt¹ - sei auch seinetwegen diskutiert worden. "[Mais] le principal est qu'il ne nous ont point fait de mal". Er sei guter Hoffnung, dass die franz. Waffen die ihnen [von den Bayern] bei Tuttlingen beigebrachte Niederlage bald wieder wettmachen würden. Tatsächlich hätten sie nur "*peu de cavalliers et fantasins*" verloren.

Sobald Uri zufriedengestellt sei, wolle er auch Zug die versprochene Pension auszahlen lassen.

1) Vgl. EA V 2, 1298 f [Schweigepflicht]

Original, in franz. Sprache, mit Siegel - AH 36, 166

92

1643 Dezember 28.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Da er gegen Ende des Jahres hier in Zug einer Reihe von Rechnungsablagen beiwohnen müsse, werde er an der demnächst in Luzern stattfindenden Konferenz [der kath. Orte] nicht teilnehmen können. So

wolle er denn die Gelegenheit benützen und ihm auf diesem Wege ein gutes neues Jahr wünschen.

Landammann [Karl Emanuel] von Roll werde demnächst im Namen der [V kath.] Orte eine Gesandtschaft nach Mailand unternehmen und dort sowohl die Bezahlung der Regimenten [Zwyer, Lussy und Crivelli] als auch der Orte insgesamt verlangen. Werde dessen Begehren nicht stattgegeben, wolle man seine Truppen heimmahnen. Auf der obzitierten Tagsatzung von Luzern würden hauptsächlich folgende Themen behandelt werden: "*les continuelles approches des armées, les passages ouverts. Les plaintes de l'evêque de Basle [Johann Heinrich von Ostein], [des] lettres de Solleure et de Basle.*" Weiter werde man wegen der Gerüchte, denen zufolge [die neugl. Orte] die Absicht hätten, gegen sie, die V kath. Orte, vorzugehen, beraten müssen.

Im übrigen könne er nicht umhin, ihn an die noch stets ausstehenden Pensionen zu erinnern. Tatsächlich drohe Zug allmählich die Geduld auszugehen.

Wenn er ihm Nachrichten über das Regiment von Roll zukommen lassen könnte, wäre er ihm sehr verbunden. Vor allem interessiere er sich, zu erfahren, ob dieses tatsächlich entlassen werden sollte oder nicht.

"Jch khein andtwort über dess [Ludwig] Rollen Regiment. Also der Jezige bruch das die franzosen ad interrogata non respondent."

Konzept, in^v mehrteils franz. Sprache
AH 36, 166

1643 Oktober 12.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

In Beantwortung seines Schreibens vom 7. ds. müsse er ihm leider mitteilen, dass der eben heute abend hier eingetroffene Bote des Regimentes von Roll "*ne m'a porté autres lettres lettres sinon particul[ar]ités des Capitaines et officiers pour leurs femmes et parents: dans les miennes Je trouve qu'ils ont fort peu d'argent et moins des gens*" und dass